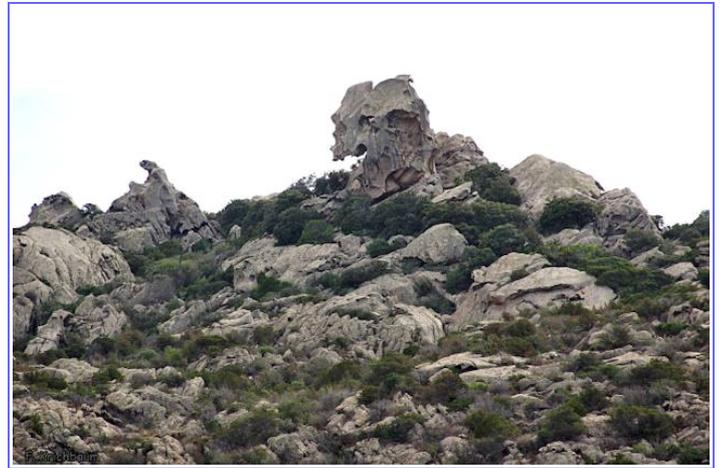




AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Urlaub auf Sardinien (Teil 1)

Vom 13. bis zum 24. September befand sich eine Gruppe von 33 Personen, bestehend aus Mitgliedern und Freunden des Verschönerungsvereins Reichenbach, in Sardinien. Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger hatte die Reise organisiert. Nach einem kleinen „Umweg“ über Berlin konnten die Teilnehmer am Nachmittag in Olbia das Flugzeug verlassen und wurden von einem Bus zum Hotel Laconia bei Cannigione im Norden der Insel gebracht. Schon während der Busfahrt konnte man einen ersten Eindruck von der grandiosen Landschaft bekommen. Gegen die gewaltigen Felsformationen aus einer Granitart



wirkt unser Felsenmeer fast wie ein „Kinderspielplatz“ (Bild oben rechts). Im Unterschied zu den gerundeten „Wollsäcken“ des Felsenmeeres sah man die Granitfelsen in bizarren Figuren voller Löcher und Höhlungen, bzw. Auswaschungen. Auf den Berggipfeln konnte man „Bären“, „Adler“ oder „Elefanten“ aus Granit sehen. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Neben Granit kommt an anderer Stelle der Insel auch Kalkstein vor, in dem sich z. B. die berühmte Neptun-Grotte (eine Tropfsteinhöhle) befindet, die bei einem Tagesausflug besucht werden sollte. Der Besuch ist per Schiff vorgesehen, konnte jedoch leider wegen zu unruhiger See nicht stattfinden.

Insgesamt waren 4 Tagesausflüge mit einer Reiseleiterin geplant. Nach jedem Ausflug folgte ein Tag zur freien Verfügung, den ein Teil der Gruppe zu Spaziergängen oder zum Faulenzen nutzte, während die anderen einen Strandtag einlegten. Das Wasser des Mittelmeeres war noch schön warm, und die Sonne meinte es sehr gut.

Abends traf man sich dann wieder im Speisesaal bei einem opulenten Buffet mit Rot- oder Weißwein inclusive.



Der **erste Ausflug** führte zur **Costa Smeralda**, der Smaragdküste, die alles bietet, was das Herz begehrt: kleine von Granitfelsen umrahmte Badebuchten mit goldfarbenem Sand, dunkelgrüne Macchia und dazu schimmerndes, kristallklares Meerwasser.

Hauptort dieser Landschaft ist Porto Cervo, ein bekannter Treffpunkt des internationalen Jet-Sets. Aber zuerst wurde ein Markt in San Pantaleo besucht, wo die Damen nach Schnäppchen suchten und Mittagspause in Baja Sardinia gemacht (Bild S. 1 unten links). Die kleine Stadt ist herrlich an einer Bucht gelegen. Als Abschluss wurde noch Porto Cervo besucht, bevor man die Rückreise zum Hotel antrat. (Text/Fotos: fk)

Evangelische Christen dankten für die Ernte



Gut besucht war der Erntedankgottesdienst in der Evangelischen Kirche am vergangenen Sonntag. Wahrscheinlich durch die Aufforderung der Vorsitzenden Simone Meister an die Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins zur Teilnahme in Tracht, verbunden mit zwei Bildberichten über den Erntegebrauch im Tal in der Heimatzeitung, wurde die Neugierde geweckt. Sogar aus dem Taunus reiste deshalb ein Besucher extra zum Gottesdienst an.

Die Beteiligung der Trachtenträger allerdings hielt sich in Grenzen (siehe Foto links). Dies war wohl bedingt durch den Termin. Mit der Festlegung des 3. Oktober als „Tag der Deutschen Einheit“ wird das verlängerte Wochenende gerne für Ausflugs- und Urlaubsfahrten genutzt. So war der Spinnkreis des VVR auf Tour, ebenso wie Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger mit seiner ganzen Familie.

Dem Gottesdienst selbst tat dies keinen Abbruch. So war der Altar von der Küsterin Tatjana Bauer mit der von Ria Jöckel und Margarethe Streck gespendeten Decke belegt und mit den Früchten von Gärten, Feld und Wald dekoriert worden (siehe Foto). Der von Pfarrer Engelbrecht zelebrierte Gottesdienst wurde vom Posaunenchor musikalisch umrahmt, Kirchenvorstandsmitglieder halfen mit bei der Ausgabe des Abendmahls und verlasen auch die Worte des Herrn. Nach dem Gottesdienst bestand auf dem Kirchplatz die Möglichkeit zu zwanglosen Gesprächen, so auch mit dem bisherigen Pfarrer Thomas Blöcher und seiner Frau Beate. (Text: he, Fotos: fk)



„Käsgarten“ in neuem Outfit

Wieder ist unser Dorf ein bisschen schöner geworden, der öffentliche Platz „Käsgarten“, der auch schon in die Jahre gekommen war (Bild S. 3 links), bereitete den Paten viel Mühe bei der Pflege, nun ist er wieder neu hergestellt und durch die moderne Gestaltung mit Split leichter zu pflegen.

Unter der Regie der VVR Vorstandsmitglieder Christina und Eberhard Mößinger halfen bei dieser Aktion folgende VVR Mitglieder mit: Eveline Kleinke, Siegfried Oettmeier und Philipp Degenhardt. (S. Bild S. 3 rechts)



Die defekte Schwengelpumpe wurde von unserem Vorstandsmitglied Helmut Fassinger repariert und ist nun wieder einsatzbereit zum "Wasserholen".

Die Umgestaltungsarbeiten wurden in zwei Tagen erledigt (s. Bild rechts) und wurden von den Anliegern und Bürgern "abgenommen" und für sehr gut empfunden.

Der erste Bank-Besucher war ein älterer Herr aus Gadernheim, er war total begeistert von der Gestaltung und hatte über die zwei Tage mit dem Auto immer wieder angehalten und die Ausführungen "kontrolliert". Dabei vergaß er nicht den Verschönerungsverein Reichenbach zu loben.

Unser Dank gilt auch den Bauhofmitarbeitern, die abermals mit "schwerem Gerät" mithalfen, diesen Platz zu gestalten.

Die Erneuerung "Käsgarten" ist nach den Neugestaltungen "Dorfeingangsschild Süd" und "TSV-Brunnen" die dritte Dorfplatz-Aktion des Verschönerungsvereins in diesem Jahr.

(Text. Eberhard Mößinger: Fotos: Mößinger/fk)



„Liebe“ interessierte nur wenige Senioren

„Übersichtlich“ war die Zahl der Gäste bei der Auftaktveranstaltung zum diesjährigen „Europäischen Filmfestival der Generationen“ im evangelischen Gemeindesaal in Reichenbach. Sichtlich enttäuscht begrüßte der Vorsitzende des Seniorenbeirats Albrecht Kaffenberger, der 800 knallrote Broschüren zu den Filmvorführungen ausgetragen hatte.

Auf mehr Zuspruch hoffe er bei den folgenden Veranstaltungen **am 12. Oktober um 14 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Elmshausen, am Donnerstag, 13. Oktober ebenfalls um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Gadernheim und am 14. Oktober um 14 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Beedenkirchen.**

Der jetzt in Reichenbach von Friedrich Krichbaum vorgeführte Film „Liebe“ von Michael Haneke aus dem Jahr 2012 ist ein zärtlicher und eindringlicher Film über das Altern, der die Frage nach einem würdevollen Sterben aufgreift. Seit vielen Jahren sind Georges und Anne miteinander verheiratet, ein Paar aus dem großbürgerlichen Milieu von Paris, das gemeinsam alt geworden ist und sich mit Vertrauen, Respekt und Hochachtung behandelt. Ihre aufrichtige Liebe wird auf die Probe gestellt, als Anne zwei Schlaganfälle erleidet. Georges kümmert sich fürsorglich um seine pflegebedürftige Frau. Sie leidet jedoch zunehmend unter dem Verlust ihrer Selbständigkeit. Georges gerät an seine körperlichen und psychischen Grenzen und steht vor dem Gewissenskonflikt, wie es weitergehen soll. Ausgezeichnet wurde „Liebe“ mit der Goldenen Palme in Cannes, mit dem Oscar als „bester fremdsprachiger Film“ und mit dem Europäischen Filmpreis als „Bester Film“. Sehr ergriffene Stille folgte dem Abspann des Filmes. Damit sich der Film etwas „setzen“ konnte, servierten Siegfried Oettmeier und Eveline Kleinke Kaffee und Kuchen. Dieser war von der Reichenbacher Heizungsfirma Delp spendiert worden. Einig waren sich die Besucher, dass der Film sehr wirklichkeitsnah war und jeder könne mit einer derartigen Situation konfrontiert werden. In Anlehnung an den kürzlich gehaltenen Hospiz-Vortrag von Doris Kellermann in Beedenkirchen wurde festgestellt, dass man sich frühzeitig mit dem Partner und möglichst auch den Kindern besprechen sollte, wie in einer solchen Grenzsituation Lösungen gefunden werden könnten. Im Gegensatz zur Filmhandlung könnte, wenn man so Hilfe eingeplant habe, er-

reicht werden, dass der pflegende Partner auch einmal Entlastung erhalten könne. Georges im Film war auf jeden Fall der Situation mit der Zeit absolut nicht mehr gewachsen. Bei entsprechender Planung wäre ein Hospiz oder entsprechende Pflege zuhause sicher die bessere Lösung gewesen. Kaffenberger brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass einem



eine derartige Situation erspart bleiben möge.

Abschließend nutzte er die Gelegenheit, um dem unter den Gästen weilenden Ehepaar Müllerklein für die Organisation der sehr schönen Seniorenfahrten der Gemeinde Lautertal zu danken. Für den 16. November stehe noch eine gemütlich Pfalzfahrt auf dem Programm, zu der man sich bei der Gemeindeverwaltung anmelden könne.

(Text/Foto: koe)

Auch VVR verabschiedet Pfarrer Blöcher

Sein Mitglied Pfarrer Thomas Blöcher angemessen verabschieden möchte der Verschönerungsverein (VVR). Deshalb lädt Vorsitzende Simone Meister alle Mitglieder zur Teilnahme am Abschieds-Gottesdienst am Sonntag, 16. Oktober, 10:00 Uhr, in die Evangelische Kirche ein. Die Trachtenträger werden gebeten, zur Festveranstaltung ihre Festtags-Tracht anzulegen.

In einer Pressemeldung erinnert der Verein an den Werdegang des beliebten Pfarrers in der Kirchengemeinde, in Reichenbach und im Verschönerungsverein. Ab 1987 war Blöcher als Seelsorger tätig, zuerst als junger Pfarrvikar in Obertshausen. Schon damals hätten für ihn die Tugenden Pflichtbewusstsein und Einsatzbereitschaft ganz oben gestanden, wie Dekanin Ulrike Scherf bei Blöchers silbernem Ordinariat 2009 betonte.

Nach dem Ende der Pfarrvikarzeit wechselte Thomas Blöcher mit Ehefrau Beate und den Kindern Anne und Simeon nach Waldgirmes. Dort wurden auch die Kinder Immanuel, Salome und Lydia geboren. Elf Jahre lang war der Seelsorger damals für eine Gemeinde alleinverantwortlich, was er als eine interessante Herausforderung empfand. 2001 erfolgte dann der Wechsel nach Reichenbach und der Umzug der Familie ins Pfarrhaus direkt unterhalb der Kirche. Hier war er nicht nur für die evangelischen Christen in Reichenbach, sondern auch in den Filialorten Elmshausen und Lautern zuständig. Besonders lagen ihm die Jugendfreizeiten, der verbesserte Kontakt zu den Vereinen, der Schul- und Konfirmandenunterricht und die Kirchenvorstandsarbeit am Herzen. Thomas Blöcher war oft in Vertretungsdienste eingebunden und arbeitete im Dekanats-Synodalvorstand mit.



2009 trat er wie fast alle örtlichen Honoratioren dem Verschönerungsverein bei. Über ihn intensivierte er seine Verbindungen zum Dorf und seinen Bewohnern, war bei so manchen Jubiläen und Festen des inzwischen fast 500 Mitglieder zählenden Vereins dabei. Als Pfarrer taufte er eine große Zahl junger VVR-Mitglieder, traute Mitglieder und zelebrierte die Goldenen Hochzeiten einer ganzen Reihe von Dorfverschönerern. So war es selbstverständ-

lich, dass er auch die Festgottesdienste aus Anlass der Goldenen Hochzeit beider Ehrenvorsitzender leitete. Die gute Verbindung von Verein zur Kirche und umgekehrt belegt auch eine Altardecke, die von zwei Damen des Spinnkreises gestickt wurde und die regelmäßig in den Gottesdiensten zum Einsatz kommt.

Vorsitzende Simone Meister bittet die Mitglieder zu beachten, dass der Fest-Gottesdienst am **16. Oktober bereits um 10:00 Uhr** beginnt. Die Trachtenträger treffen sich deshalb auch schon um 9:45 Uhr auf dem Kirchplatz. (Text/Foto: he)

Sitzplatz zum Verweilen

Ständig in Sachen Ruhebänke unterwegs sind „Bank-Manager“ Albrecht Kaffenberger und „Schilder-Fachmann“ Philipp Degenhardt. So konnten beide jüngst eine weitere Bank am Striehtteich in Elmshausen einweihen. So könnten, freut sich Kaffenberger in seiner Funktion



als Vorsitzender des Lautertaler Seniorenbeirats, sich ältere Menschen viel mehr an der frischen Luft bewegen, da vermehrt Ruhebänke im Gemeindegebiet anzutreffen seien. Die Elmshäuser Bank hatten Inge und Horst Winter für den Striehtteich spendiert, von der man einen schönen Ausblick auf das Gewässer genießen kann. Der Vorsitzende des Elmshäuser Verschönerungsvereins, Willy Hartmann, hatte zur Einweihungsfeier extra die Vereinsräumlichkeiten am Teich zur Verfügung gestellt. (Text/Foto: koe)

Immer wieder auf Unverständnis

Immer wieder auf Unverständnis stoßen die Parkgebühren bei Besuchern des Felsenmeeres, obwohl dies die einzigen Kosten sind, die die Touristen hier erwarten. Es werden keine Eintrittsgebühren für das Felsenmeer noch für das Felsenmeer-Informationszentrum, den Spiel- und Picknick-Platz erhoben. Die gesamte Anlage wird von freiwilligen Helfern gepflegt und instandgehalten. Daher wird auf diesen Schildern um Verständnis für die Erhebung von Parkgebühren gebeten. (Text/Foto: koe)



Überraschung auf dem Rheinsteig

Von Schlechtwetterprognosen ließen sich die Gymnastikdamen des SSV Reichenbach nicht schrecken und fuhren mit Bus und Bahn nach Assmannshausen, um auf einem Teilstück des 320 Kilometer langen Rheinsteigs nach Lorch zu wandern. Der erste Anstieg führte teils über Treppen steil aufwärts durch die Weinberge auf den „Assmannshäuser Höllenberg“. Herrliche Ausblicke zurück auf das Binger Loch oder voraus auf die linksrheinischen Burgen lohnten die Mühe des Aufstiegs.

Beim Rotweinpavillon angekommen gab es eine Riesenüberraschung für die Gruppe, eine erkrankte Gymnastikdame, die leider nicht mitwandern konnte, erwartete ihre Kameradinnen mit einem für eine Vesper gedecktem Tisch. Die Freude war groß und gemeinsam wurde gegessen und das eine oder andere Gläschen Wein getrunken.

Nach einem herzlichen Dankeschön an die Ehemänner der beiden Wanderführerinnen, die dieses Wiedersehen ermöglicht hatten, ging die Tour weiter über den Weinbergsweg zu einem Naturpfad bergan durch einen Wald aus krüppeligen Eichen. Die nächsten Kilometer erfreuten mit häufigen Wechseln zwischen freier Sicht auf den Rhein und waldigen Abschnitten. Zahlreiche Tafeln wiesen darauf hin, dass die Gruppe sich nun auf dem Territorium

des „Freistaates Flaschenhals“, einem Kuriosum aus den Jahren 1919-1923 bewegt. Der Freistaat Flaschenhals war ein schmales Gebiet zwischen dem [Rhein](#) und dem unbesetzten Teil der [preußischen](#) Provinz [Hessen-Nassau](#), das nach Ende des [Ersten Weltkriegs](#) vom 10. Januar 1919 bis zum 25. Februar 1923 bei der [alliierten Rheinlandbesetzung](#) unbesetzt blieb und vom übrigen unbesetzten Deutschland faktisch isoliert war. Weiter wanderten die Gymnastikdamen durch Weinberge abwärts und erreichten schließlich das sehenswerte Städtchen Lorch. Der vorhergesagte Regen setzte glücklicherweise erst abends ein, als alle schon im Trockenen waren.



Nach einem gemeinsamen Abendessen und einer durch starken Zugverkehr eingeschränkten Nachtruhe fuhr die Gruppe am nächsten Morgen nach Eltville, um in der Wein-, Sekt- und Rosenstadt einige beschauliche Stunden zu verbringen, bevor die Heimreise angetreten wurde. Bruni Bitsch und Doris Bremstaller hatten diese Tour in bewährter Manier perfekt vorbereitet und geführt, wofür sich alle Teilnehmerinnen herzlich bedankten.

(Text: koe, Foto: Anneliese Schmitt)

Vom Feldweg zur Nibelungenstraße



Seit undenklichen Zeiten sind Menschen unterwegs, sei es um Nahrung zu suchen, um Kriege zu führen oder um eine neue Bleibe zu finden. Manche waren als Reisende oder Händler unterwegs, andere als Besucher. Zu diesen Zwecken entwickelten sich aus kleinen Pfaden Handelswege bis hin zu unseren Fernstraßen. Am Beispiel der Nibelungenstraße lädt Heidi Adam, Vorsitzende der Vereinigung der Geschichts- und Heimatvereine im Kreis Bergstraße zusammen mit dem Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) zu einer Zeitreise ein von der Entstehung der

Nibelungenstraße bis zu ihrer heutigen Form. Der Vortrag findet am **10. November 2016 um 19.30 Uhr im Saal der „Traube“ in Reichenbach** statt. Adam wird dabei die Entwicklung „unserer“ Hauptverkehrsverbindung – der B 47 – nachzeichnen. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus einer alten Postkarte, bei dem links das ehemalige „Kolonialwarengeschäft“ von Babette Heldmann zu sehen ist. (Text/Foto: koe)

Fürstliche Jahrgangswanderung

Marianne Kaffenberger, Ursula Pick und Doris Bremstaller hatten erneut eine Wanderung für die Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangs 1948/49 organisiert. Die diesjährige Herbst-Tour führte bei herrlichem Spätsommer-Wetter vom Marktplatz über die Balkhäuser Straße zum Borstein Richtung Bensheim. Unterwegs stießen die Elmshäuser Mitwanderer hinzu. Im

Fürstenlager angekommen nutzte man die Gelegenheit sich im nördlichen Bereich umzuschauen. So sahen einige Teilnehmer der Tour zum ersten Mal das Luisendenkmal von



1786 und die „Grotte“. An den „Neun Aussichten“ trafen sich die Wanderer zu einem Erinnerungsfoto, um anschließend am „Weißzeughäuschen“ vorbei wieder auf den Hauptweg zu gelangen. Nach dem Passieren des Schwanenteiches erreichte man Auerbach, wo man die mit dem Auto ange-reisten Jahrgangsglieder zum Mit-tagessen im Café Luise traf. Ein Teil der Gruppe trat auch den Heimweg zu Fuß an. (Text/Foto: koe)

Termine:

Sonntag, 16. Oktober, 10:00 Uhr: Festgottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Thomas Blöcher in der Evangelischen Kirche. Treffpunkt der Trachtenträger um 9:45 Uhr auf dem Kirchplatz

Sonntag, 16. Oktober: Kleiderfloh- und Ladiesmarkt in der Turnhalle des TSV im Brandauer Klinger

Donnerstag, den 10. November, 19:30 Uhr: Vortrag von Heidi Adam über die Nibelungenstraße im Laufe der Zeiten.

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.